

Kemsthal-Post

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erstausgabe: 1848. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 30 Pf., in den Posen 1 R. 20 Pf., außerhalb desselben 1 R. 40 Pf. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 R. 20 Pf., außerhalb desselben 1 R. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Gormondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 189

Dienstag, den 5. Dezember 1893

| 54. Jahrgang

Amliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Bekanntmachung betreffend die Ausstellung von Legitimationskarten an Handlungsreisende für das Jahr 1894.

Diejenigen Personen, welche Legitimationskarten für das Jahr 1894 zu erhalten wünschen, werden hiemit behufs Vermeidung nachtheiliger Verzögerung aufgefordert, ihre diesbezüglichen Gesuche im Laufe dieses Monats einzureichen.

Das Oberamt ist zur Ausstellung einer Gewerbelegitimationskarte dann zuständig, wenn sich die Niederlassung des Inhabers des betreffenden stehenden Gewerbebetriebs im Oberamtsbezirk befindet.

Bei der Anbringung der Gesuche um Ausstellung von Legitimationskarten sind dieselben Zeugnisse bezw. Belege beizubringen wie in den letzten Jahren.

R. Oberamt: T h y m.

Den 2. Dezember 1893.

Waiblingen. Bekanntmachung betreffend die Ausstellung von Wandergewerbebescheinen für das Jahr 1894.

Diejenigen Personen, welche Wandergewerbebescheine für das Jahr 1894 zu erhalten wünschen, werden hiemit behufs Vermeidung nachtheiliger Verzögerung aufgefordert, ihre diesbezüglichen Gesuche im Laufe dieses Monats bei dem Ortsvorsteher ihres Aufenthalts- bezw. Wohnorts anzubringen.

Das Oberamt ist zuständig zur Ausstellung von Wandergewerbebescheinen für diejenigen Gewerbetreibenden, welche im Oberamtsbezirk ihren Wohnort haben, oder sich zur Zeit aufhalten, bezw. in den Fällen des §. 55 B. 4 der Gewerbeordnung (Schaufstellungen, Musikaufführungen, theatralische Vorstellungen, oder sonstige Lustbarkeiten betreffend) ihr Gewerbe betreiben wollen.

Bei der Anbringung der Gesuche um Ausstellung von Wandergewerbebescheinen sind dieselben Zeugnisse bezw. Belege beizubringen wie in den letzten Jahren; es ist aber in allen Zeugnissen der Betrag des Steuerkapitals und der Staatsgewerbesteuer von dem Hausirgewerbe anzugeben. (§ 8 Ziffer 1 Abs. 2 der Vollzugsverordnung vom 23. Oktober 1890 zum Gesetz über die Communalbesteuerung des Hausirgewerbebetriebs vom 23. Mai 1890 (Reg.-Bl. S. 407.))

Weiterhin werden die Ortsvorsteher angewiesen:

1) Die ortsanwesenden Hausirgewerbetreibenden auf die von ihnen bezüglich der Ausdehnungs-Abgabe zu befolgenden Vorschriften besonders aufmerksam zu machen.

2) Den der Bestimmung in §. 8 B. 4 der Vollzugsverordnung unterliegenden Personen — also denjenigen steuerpflichtigen, in das Ortsgewerbebezugsverzeichniss aufgenommenen inländischen Hausirgewerbetreibenden, welche eines Wandergewerbebescheins nicht bedürfen — jemals für das laufende Steuerjahr das daselbst vorgeschriebene Steuerzeugniss auszustellen.

R. Oberamt: T h y m.

Den 2. Dezember 1893.

Waiblingen. Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, die Brandschadens-Umlageregister von den Jahren 1873 bis 1892 je incl. von den Beilagen zu den Gemeindepfleg-Rechnungen auszuheften und spätestens binnen 8 Tagen hieher zu senden.

Den 2. Dezember 1893.

R. Oberamt: T h y m.

R. Amtsgericht Waiblingen.

Für die ordentlichen Sitzungen des hiesigen Amts- und Sadfengerichts in Strafsachen (einschließlich der Privatklagen) werden für das Jahr 1894, die Dienstage und für die ordentlichen Sitzungen des Amtsgerichts in Civilsachen sowie für Verhandlungen im Sinne des § 461. der R.-G.-P.-O. die Freitage und als Wochentage, an welchen mündliche Anfragen und Gesuche jeder Art bei einem Amtsrichter vorgetragen, Anträge und Gesuche zum Protokoll des Gerichtsschreibers angebracht werden können (sog. Laustage) die Samstage bestimmt, soweit nicht auf die angeführten Tage ein bürgerlicher Feiertag fällt.

Den 15. Novbr. 1893

Oberamtsrichter B e z.

Bekanntmachung.

Der Refrnt Ludwig Friedrich D o b l e r, geboren am 4. 2. 1872 zu Rorb Oberamt Waiblingen, von Gewerbe Schlosser, welcher beim diesjährigen Aushebungsgeschäft für das 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiment No 14 ausgehoben wurde, befindet sich seit längerer Zeit aus der Kontrolle und ist bis heute noch unermittelt. Es wird ersucht denselben im Ermittlungsfalle verhaften und der nächsten Militärbehörde vorführen zu wollen.

Königl. Bezirks-Kommando M a n n h e i m.

Wa i b l i n g e n.

Wegbau-Aktord.

Die Stadtgemeinde beabsichtigt, im Zipselbachthal, Markung Breuningsweiler, einen Feldweg zu corrigiren und zu chassiren.

Die Kosten hiefür berechnen sich:

- | | |
|--|----------------|
| 1) Grd- und Planirungs-Arbeiten | 282 Mk. 38 Pf. |
| 2) Lieferung und Befuhr von Fleinsteinen | 909 Mk. 92 Pf. |
| 3) Zerkleinerung von Schottermaterial | 279 Mk. 92 Pf. |
| 4) Chausfirung (Handarbeit) | 206 Mk. 80 Pf. |

Zus. 1679 Mk. 02 Pf.

Im Anschluß an obigen Feldweg soll im hiesigen Stadtwald, Abtheilung „Zipselbach“ ein Holzabfuhrweg hergestellt werden, für welchen die Kosten berechnen sind:

- | | |
|---|-----------------|
| 1) Grd- und Planirungs-Arbeiten auf | 1211 Mk. 30 Pf. |
| 2) für Dohlen und eine Brücke über den Zipselbach (Maurer-Arbeit) | 532 Mk. 90 Pf. |

Zus. 1744 Mk. 20 Pf.

Tüchtige Unternehmer werden aufgefordert, ihre Offerte auf diese Arbeiten

spätestens bis Mittwoch den 13. Dez.

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst auch die Pläne, Kostenvoranschläge und Aktords-Bedingungen zur Einsicht aufliegen. — Auswärtige haben Prädikats- und Vermögens-Zeugnisse vorzulegen. Bemerkt wird, daß je nach Umständen die Arbeiten einzeln oder zusammen zur Vergebung kommen.

Den 2. Dezember 1893.

Stadtpflege: P f ä n d e r

Wegsperre.

Das Befahren des Feldwegs auf der Fugerei ist von Dienstag, den 5. ds. ab bis auf Weiteres, wegen Verlängerung des Wasserleitungsstrangs untersagt.

Wa i b l i n g e n, den 2. Dezember 1893

Stadtschultheißen Amt: R ö d e r.

Wa i b l i n g e n.

Wösch-Verkauf.

Nächsten

Mittwoch, den 6. Dez. d. Js.

vormittags 9 Uhr

wird der Wösch von 2 Schafherden auf dem Rathause im öffentlichen Aufsteich verkauft.

Den 4. Dez. 1893.

Stadtpflege.



Waiblingen. Grabenerde-Abfuhr.

Die Abfuhr der Grabenerde von der neuen Bahnhofsstraße und dem Waldmühle-Weg wird am kommenden **Mittwoch den 6. d. M.** **vormittags 11 Uhr** auf dem Rathause im öffentlichen Abstreich vergeben.
Den 2. Dez 1893. **Stadtverflege.**

Waiblingen. Vergebung von Bauarbeiten.

Die zu Herstellung eines Pfandlokals für den Gerichtsvollzieher und einer Einfriedigung bei der Kelter erforderlichen Arbeiten sind im Wege schriftlicher Submission zu vergeben.

Der Voranschlag beträgt:

für Maurer-Arbeit	38 Mf.	—	Pfg.
" Zimmer-Arbeit	90 "	43 "	"
" Gips-Arbeit	26 "	— "	"
" Schreiner-Arbeit	19 "	— "	"
" Glaser-Arbeit	11 "	— "	"
" Schlosser-Arbeit	8 "	— "	"

Offerte sind bis **6. Dezember d. Js** bei unterz. Stelle einzureichen, woselbst auch die Voranschläge zur Einsicht ausliegen.

Den 28. November 1893 **Stadtverflege: Pfänder.**

Revier Hohengehren. Eichenstammholz-Verkauf.



Am **Mittwoch den 13. Dezember** aus dem Staatswald Nappenhau 44 Eichen mit 9,5 Fm. IV Cl.

Zusammenkunft **Vormittags 10 Uhr** am Forstwarthaus in Schlichten oberhalb Schorndorf.

Privat-Anzeigen. Waiblingen.

Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 6. Dezember Nachmittags 3 Uhr**, werden auf dem Bahnhof Waiblingen 18 **Raummeter** eichenes **Küferholz**, sowie 6 bis 10 **Raummeter** eichenes **Ausfuhrholz** verkauft.
Zusammenkunft bei **Restaurateur Korn**

Zur Gemeinderatswahl!

Um eine Stimmenzersplitterung zu verhüten erlaube ich mir die Bitte, welche sich auf mein Alter und Gesundheitsverhältnisse gründet, meinen Namen mit der Gemeinderatswahl nicht mehr in Beziehung zu bringen.

Zugleich nehme ich gerne Veranlassung meinen werten Mitbürgern, für das mir in zwölf Jahren geschenkte Vertrauen, meinen innigsten Dank hiemit auszusprechen.

G. Balz.

Waiblingen. Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich das

Schmiede-Geschäft

besonders im **Hufbeschlag** von heute an durch meinen Sohn weiter führen werde. **Schnelle und pünktliche Bedienung** wird zugesichert.

J. Maas, Schmied Wittwr.

Eine größere Partie **Tuch-** und **Dudelin-Neste** für Herren- u. **Knabenanzüge** geeignet Von 1 bis zu 3 Meter. Per Meter von **Mk. 1.50** an, garantiert rein Wolle von **Mk. 2.50** an per Meter. Breite der Stoffe 135—145 Cm. empfiehlt

H. Herion, Stuttgart

18 Königsstrasse 18

Waiblingen.

Zum **Baden** empfehle ich:

Mandeln, Rosinen, Zibeben, Feigen, Sultaninen, Apfelschnitz, Birnschnitz, Zwetschgen, Zitrone, Pomeranzen-schalen, Zitronen, Landhonig, feinst gestohener Zucker, Stampfmelis, Hutucker sowie sämtliche Gewürze.

Friedrich Pfander.

Deutsche Lebensversicherung Potsdam.

Versicherungsstand: Ausgezählte Versicherungssumme: **76 1/2 Millionen Mark.** **14 Millionen Mark.**

Aktiv-Vermögen: 15 Millionen Mark.

Jede Art Versicherung auf Todesfall, Erlebensfall und Rente.

Günstige Bedingungen. — Mäßige Prämienätze.

Der ganze Ueberschuß kommt den Versicherten zu Gute.

Steigende Dividende nach Höhe der Prämienreserve; sie

gelangt im zweiten Jahre zur Verteilung und hat in den

letzten Jahren bis zu 30% der Jahresprämie betragen.

Prospekte und Auskunft durch die Subdirektion

Stuttgart Carl Aug. Eckhardt.

sowie durch Agent **Rich. Schönerstedt,**

Drechslermeister, Waiblingen.

Eberhardstraße 4 a Stuttgart. Eberhardstraße 4 a.

neben der Schwann-Apotheke Neubau **neben der Schwann-Apotheke Neubau**
Ecke der Marktstraße **Ecke der Marktstraße**

M. Grünwald, Tuchhandlung.

Beste & billigste Bezugsquelle für Tuchwaren besteht seit 1850.

Großer Weihnachtsausverkauf.

Um meinen werten Kunden, sowie einem tit. Publikum Gelegenheit zum Einkaufe, billiger und nützlicher Weihnachts-Geschenke zu geben, verkaufe ich von heute ab, über die Dauer der Weihnachtsmesse, zu folgend staunend billigen Preisen.

Eine Partie **Bouffins** zu Knabenanzügen von **Mk. 1.65 Pfg.** an der Meter.

Bouffin für Herren- und Knabenanzügen, in hell und dunkel zu **Mk. 2.50 2.80 3.50 4.— 4.50 5.—** bis **Mk. 10.—**

Cheviots in allen Farben von **Mk. 1.70** bis **Mk. 5.—**

Gelegenheitskauf.

Bouffin früher **Mk. 7** jetzt **Mk. 5.—**

" " " **5** " " **3.—**

" " " **3** " " **1.80**

Ueberzieherstoffe in "allen" Farben, und jeder Preislage um rasch damit zu räumen, zu staunend billigen Preisen.

Größte Auswahl in schwarzen Tuchen, zu Hochzeitsanzügen und Jacken.

Viele angesammelte

Reste

werden um rasch damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.

Manchester und Sosenzeuge von **80 Pfg.** an per Meter.

Jacken- & Regenmantelstoffe von **Mk. 1.60 Pfg.** an

Tuchflanelle zu Kleidern und Röcken in glatt und carrirt.

Reinwollene Flanelle in allen Farben von **70 Pfg.** an.

Größtes & billigstes Lager in Decken als

Bett- Bügel- Reise- Pferde- und Jacquard-Decken

graue weiße rote u. zwar Jacquards-
decken

zu **Mk. 1.20 2. 2.80** zu **Mk. 2.80 4.—** zu **Mk. 3.60 4.50** zu **Mk. 4. 6. 7.50**
3.50 4. 5. bis Mk. 7. Mk. 4.50 5. 6. 7 bis 5. 6. 6.50 7 bis 9.50 10 11. bis
Mk. 10.— Mk. 11.— 18 Mk.

Gelegenheitskauf in Jacquardsdecken

früher **Mk. 7.—** jetzt **Mk. 5.—**

5.— Mk. 3.—

Decken mit "kleinen" Fehlern weit unter dem Preis.

Mache nochmals darauf aufmerksam, daß es für Jedermann durch die billigen Preise die günstigste Gelegenheit ist seinen Bedarf zu decken.

M. Grünwald, Tuchhandlung.

früher **Münzstraße 7** und **Marktplatz 13.**

An den **3 Sonntagen** vor Weihnachten ist mein Geschäft von **Vormittags 7 — 9**, und von **11 Uhr bis Abends 7 Uhr** geöffnet.

Partiware in Kleiderstoffen.

Durch Gelegenheitskauf bin ich in der Lage,

sehr solide Stoffe

zu folgenden ungewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen:

Am 2., 3. und 4. Adventsontag ist mein Laden von 11 Uhr bis Abends geöffnet.

100 cm breite Damentuche	früher Mt. 1.25	jetzt 90 Pf. per Meter.
100 " " Diagonale	" " 1.30	85 " " "
100 " " Engl. Cheviot	" " 1.50	100 " " "
100 " " Beige Croisé	" " 1.50	100 " " "
100 " " Melange gestreift	" " 1.30	85 " " "
100 " " Faconé rein Wolle	" " 1.30	90 " " "
100 " " Schwere Wollstoffe	" " 2.20	160 " " "

außerdem empfehle ich:

90 cm Vocker (aus Lumpen gewebte Stoffe) zu 50 Pf. per Meter.

95 " " " " zu 75 " " "

Größte Auswahl in Leinwand, Bettzeug, Baumwollflanell, Taschentüchern, schwarzen und farbigen Schürzen.

Anfertigung von Betten zu bekannt billigen Preisen.

Christian Pfeiderer, Stuttgart.

Hauptstätterstraße 42, Ecke der Färberstraße.

Stuttgart.

Gold- & Silber-

Waren, neueste Muster, größte Auswahl besonders auch

Perle

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Karl Munz,

Goldarbeiter.

früher Hirschstraße 5

jetzt Marktstr. 7.

Schirmfabrik

Eugen Rennemüller

Poststr. 9 Stuttgart Poststr. 9

Telefon Amt II 1943.

empf. z. Weihn.-Geschenk. f. Fabri-

kat in

Sonnen- u. Regenschirmen

zu billigsten Preisen.

Auf Sonnenschirme gewähre ich

ohne Unterschied 20% Rabatt

Waiblingen.
Morgen Dienstag



bei

Haas Bäcker
Marktplatz.

Waiblingen.

Neue gutkochende

Erbsen und Linsen

empfiehlt billigst

Fr. Spick.

Logis-Gesuch.

von 4-5 Zimmern in besserer Lage auf Georgii oder Jacobi zum Preis von 300 bis 500 Mark.

Offerte an die Redaktion des Remsthalboten.

Waiblingen.

Reinen

Landhonig

hat unter Garantie im Auftrag zu verkaufen.

L. G. Scheeff.

Waiblingen.

Zu vermieten auf Georgii 1894 eine freundliche

Wohnung

mit 3 großen Zimmern, Glashür, Bühne, Keller und Holzverm.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Sämtliche

Zucker & Honig

sowie

Südfrüchten & Gewürze

zum Baden empfiehlt bestens

Chr. Wieland, Conditor.

Waiblingen.

Frisch eingetroffen sind:

Mandeln,
Rosinen,
Zibeben,
Sultaninen,
Birschnitze,
Citronat,

Orangeat,
Citronen,
Feigen,
Gewürze,
Chocolade &
Cacao,

Zucker feinst gemahlen und am Hut.

Diese Artikel empfehle ich zu billigsten Preisen.

Fritz Mayer.

Waiblingen.

Aus-Verkauf

von

Kleiderstoff-Resten

von jetzt bis über Weihnachten

zu den denkbar billigsten Preisen.

Neu angekommen sind

Reinwollene Kleiderstoffe

à 90 & 100 Pfg. per Meter.

Fritz Mayer.

Sil- & Trachtbriefe

sind zu haben bei

C. F. Bud.

Württemberg.

Stuttgart, 28. Nov. (Schwabenreich.) Von einem Schwabenreich aus der benachbarten Residenz Ludwigsburg wird von einem nahen Verwandten der betreffenden Familie Mitteilung gemacht: Durch die Stadt ging das Gerücht, daß der hochbetagte Privatier, früherer Kaufmann und Gemeinderath S. gestorben sei. Ohne sich weiter über die Richtigkeit dieser Nachricht zu informieren, erschienen zahlreiche Condolierende; auch an Blumenpenden fehlte es nicht. In der Familie des todt Gesagten war man, wie der Sohn gestern selbst erzählte, ganz blass.

Ludwigsburg, 1. Dez. In den letzten Tagen sind in der hies. Garnison einige Fälle von Genickstarre vorgekommen. 2 Soldaten, ein Angehöriger des Ulanenregiments und ein Infanterist, sind gestorben.

Altensteig, 29. November. Am gestrigen Viehmarke hatte ein Polizeidiener von einem benachbarten Orte großes Pech. Er hatte ein Stück Vieh verkauft um 180 M., kam aber ohne Geld nach Hause. Dieses muß ihm ein gewandter Langfinger aus der Tasche geholt haben. Den Geldbeutel fand man in der Nähe einer hiesigen Wirtschaft, aber nur mit 40 Pf. Inhalt.

Sirchentellinsfurth, 29. Nov. Der hies. Nachtwächter, Schneiderm. Koch, wurde vergangenen Sonntag, Nachts 1/2 3 Uhr, bei Ausübung seines Amtes von 3 Burschen überfallen und veranlaßt mit Baumstäben geschlagen, daß er ohnmächtig und schwer verletzt aufgefunden wurde und nach Hause geführt werden mußte. Leider hat Koch in der Dunkelheit die Thäter, die den Hut weit ins Gesicht gezogen und den Rocktragen aufgeschlagen hatten, nicht erkannt. Die durch den Landjäger von Walddorf heute hier und in Wannweil geführte Nachforschung verlief ohne Ergebnis. (Lüb. Kr.)

Nach dem St. M. sind seit Ende August d. J. zu Gunsten von mehr als 1000 Personen, welche unter dem Drucke der Futter- und Streunot sich des Forst diebstahls oder des Forstwaldesfrevels schuldig gemacht hatten, Gnadenakte ergangen. Diese bestanden zum weitaus größten Teil in völligem Strafnachlaß, bezw. in Niederschlagung des Strafverfahrens. In den schwereren Straffällen hat wenigstens eine namhafte Ermäßigung der Strafe stattgefunden. Weitere zahlreiche Gnadengesuche, im Ganzen mehr als 500, befinden sich derzeit in Behandlung.

Gestorbene: v. Firnhaber, Landgerichtspräsident a. D., Kommenthur des Ordens der Württ. Krone, Kommenthur II. Kl. des Friedrichsordens, 71 J., Stuttgart. Elsässer, Theodor, Missionskaufmann, Basel-Schorndorf. Thumling, Pauline, geb. Ofterdinger, Privatiers Gattin, Ulm. Weigel, Emma, geb. Kilmeyer, Drs. We., Weinsberg. Hirzel, Otto, Prokurist in der Pulverfabrik, 57 J., Rottweil. Schwenk, Christine, geb. Reitter, We., 69 J., Göppingen. Mümelin, Max, Privatier, 70 J., Heilbronn. Laborenz, Bertha, geb. Beckstein, 44 J., Künzelsau.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Dezbr. Der Jesuitenantrag des Zentrums ist vom Reichstag heute in 2. Lesung hauptsächlich infolge der Stimm-enthaltung und der Abwesenheit vieler Konservativen wie der Spaltung der Freisinnigen Volkspartei angenommen worden. Es steht jedoch fest, daß der Bundesrat diesem Beschlusse des Reichstags keine Folge geben wird. — Der Wahlprüfungskommission des Reichstags wurden gegen 80 Wahlen überwiesen, darunter viele, bei denen die Entscheidung nur mit wenigen Stimmen erfolgte. — Die Antisemiten beantragen im Reichstag ein Gesetz, welches die Belästigung der Schlachtthiere vor der Blutenziehung vorschreibt.

Berlin, 1. Dez. Reichstag. Am Bundesratsitz Caprivi, Bütticher, Marschall. Erste, eintretenden Falls zweite Beratung des Antrags Hompesch (Zentr.) auf Aufhebung des Jesuitengesetzes. Graf Hompesch befürwortet den Antrag, welchen seine Partei mit Entschiedenheit vertreten werde, denn er entspreche den Rechten des kath. Volkes (Beifall im Zentrum.) Es liege kein Grund vor, ein Gesetz aufrecht zu erhalten, welches einer erregten Zeit kirchenpolitischen Kampfes entspringe. Die Jesuiten seien rein und makellos aus der Prüfung hervorgegangen, es habe sich nichts gezeigt, worin sie friedensförderisch gewirkt hätten. Allen gegen die Jesuiten gerichteten Verdächtigungen gegenüber halte seine Partei an dem Protest des Episkopats von 1872 fest. Möge die Regierung ernstlich überlegen, ob es weise ist, ein Gesetz aufrecht zu erhalten, das Millionen Deutscher ver-letzt. Wir wollen nicht, daß das Banner der Sozialdemokratie auf unseren Häusern wehe, wir wollen der sozialistischen Thätigkeit die anti-sozialistische entgegensetzen. Das deutsche Vaterland hätte von der Zurückberufung der Jesuiten entschieden nichts zu fürchten. v. Mantuffel (kons.) erklärt Namens seiner Partei, daß dieselbe stets bereit gewesen sei, den sog. Kulturkampf zu beenden und den konfessionellen Frieden zu fördern. Seine Partei habe aber niemals in dem Jesuitengesetz ein solches Kulturkampfgesetz erkannt, da ja in manchen deutschen Staaten ähnliche Gesetze bereits länger bestanden. Andererseits würde die Aufhebung des Gesetzes unter den augenblicklichen Verhältnissen der Erhaltung des konfessionellen Friedens nicht förderlich sein. Seine Partei werde mit wenigen Ausnahmen gegen den Antrag stimmen. (Unruhe im Zentrum.) Merbach (Reichsp.) erklärt, die Grundsätze des Jesuitenordens seien mit den Grundsätzen des modernen Staats schwer vereinbar. Die Jesuiten schädigen das friedliche Zusammenleben der

verschiedenen christlichen Konfessionen. Bei allem Entgegenkommen gegen berechnete Wünsche der katholischen Mitbürger müsse seine Partei der Aufhebung des Jesuitengesetzes widersprechen. Seine Partei habe zu dem Bundesrate volles Vertrauen, daß er durch keinerlei Nebenrück-sichten sich bestimmen lassen werde, der Zulassung des Jesuitenordens, welche in den weitesten Kreisen tief beunruhigen würde, zuzustimmen. Die Protestanten wollen mit ihren kath. Mitbürgern im Frieden leben. Sie verlangen aber die Achtung vor ihrem Glauben, welche der Jesuitenorden nicht habe. Seine Zulassung würde zur Verschärfung der konfessionellen Gegensätze führen. v. Marquardsen (nat.lib.) erklärt Namens seiner Partei, die Niederlassung des Jesuitenordens in den Bundesstaaten mit gemischter Bevölkerung könne nicht empfohlen werden. Seine Partei lehne daher im Interesse des konfessionellen Friedens den Antrag ab. Von Hollenfer (Landrat in Schlesien, konservativ) erklärt: Eine Anzahl seiner Parteigenossen enthalte sich mit Rücksicht auf die Stimmung ihrer Wahlkreise der Abstimmung. Loze (Antisemit) sagt, die Reformpartei überlasse ihren Mitgliedern, nach eigenem Ermessen zu stimmen. Schröder (freis. Vereinigung) bestreitet, daß das Jesuitengesetz ein Kulturkampfgesetz sei. Daß die Jesuiten für die kath. Kirche unumgänglich notwendig seien, könne Niemand behaupten; habe doch selbst ein Papst die Meinung gehabt, daß der Jesuitenorden schädlich sei. Der Orden sehe seine besondere Aufgabe in der Bekämpfung des Protestantismus und in der Vernichtung der selbständigen bürgerlichen Persönlichkeit. Er stehe, wie die Sozialdemokratie, dem Staate mit völliger internationaler Gleichgültigkeit gegenüber. (Schw. M.)

Berlin, 2. Dez. Reichstag. Invalidengesetz-novelle. Kropatschek (kons.) beantragt Kommissionsberatung zur Prüfung der Einzelheiten. Die Summe für die bayr. Invaliden erscheine unverhältnismäßig hoch. Der bayr. Bevollmächtigte Haag konstatiert, daß Bayern aus eigenen Mitteln noch 80 000 M. für die Invaliden ausbebe. Fritzen (Zentr.) wünscht beschleunigte Beratung der Vorlage. v. Schöning (kons.) und Bieschel (nat.lib.) bemängeln einzelne Bestimmungen der Vorlage. Herbert (Soz.) hofft, daß die Pensionen nicht nach der politischen Gesinnung verteilt werden. Böfel (Antis.) hält die Pensionen für zu gering. Generallieut. Spitz sagt die eingehende Erörterung der gewünschten Wünsche in der Kommission zu. Die Vorlage wird an die Budgetkommission überwiesen. — Es folgt die Beratung der Zollver-ordnung gegen Rußland. Möller (nat.lib.) wünscht, daß der Zollkrieg, der beiderseits Wunden schlage, bald beendet werde, sowie daß der Zu-schlagszoll für Lieferungen zurückgewährt werde, die bona fide vor Verkündigung der Zollverordnung kontrahiert waren, aber nicht mehr rechtzeitig über die Grenze expediert werden konnten. Nidert (freis. Ver.) bedauert, daß die deutschen Interessenten, die in letzterer Angelegenheit petitioniert, nicht einmal eine Antwort vom Bundesrat erhielten. Staatssekretär Graf Posadowsky sagt die Geneigtheit des Bundesrats zu Zollnachlässen für bona fide kontrahierte Lieferungen zu, sowie für solche, die wegen niedrigen Wasserstandes oder sonstiger vis major die Grenze nicht rechtzeitig passieren konnten. Schazseke, Graf Posadowsky verweist in dieser Beziehung auf den Memeler Holzhandel. v. Heere-man (Zentrum) schließt sich den Ausführungen Möllers an. Schön-lank (Soz. Demokrat) erklärt, die Sozialdemokraten stimmen gegen die Zollverordnungen wegen Verteuerung der Lebensmittel. Nach einer kurzen Bemerkung des Grafen Kanitz-Salisch (kons.) schließt die 1. Lesung.

Trauer-Anzeige.



Fremden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Katharine Weishaar,

geb. Körz

nach kurzem aber schwerem Leiden heute Montag morgens 5 Uhr sanft ent-schlafen ist.

Beerdigung Mittwoch nachmittags 1 Uhr.

Man bittet dieses statt jeder besonderen Anzeige ent-gegennehmen zu wollen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Theater in Waiblingen

Im Saale zum Auf r

Letzte Vorstellung

Montag den 4. Dezember

Benefiz für Direktor G d e l.

Die Reise um die Erde

in einem Tag.

Auffspiel in Akten von F e l d m a n n

Zum Schluß

Abschiedsrede

gesprochen von Fr L Pfeiffer. Ich sage Ihnen bei meinem Scheiden für Ihr gütiges Wohlwollen meinen wärmsten Dank, mit der Bitte diese letzte Vorstellung noch mit Ihrem Besuche zu beehren damit das alte Sprichwort sich bewähren möge:

Ende gut, alles gut!

Dir. Edel.

Affensöffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.